

Erklärung

des Waldorfkindergarten Weste e.V. gegen Diskriminierung sowie rassistische/nationalistische Vereinnahmung

Der Waldorfkindergarten Weste e.V. leistet bei der Wahrnehmung seiner erzieherischen Aufgaben im Geiste der Menschenrechte einen Beitrag für eine Gesellschaft, die auf dem solidarischen Zusammenleben aller Menschen beruht.

Als Kindergarten ohne Auslese, Sonderung und Diskriminierung seiner Kinder sieht er alle Menschen als frei und gleich an Würde und Rechten an, unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, nationaler und sozialer Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung.

Die Anthroposophie als Grundlage der Waldorfpädagogik richtet sich gegen jede Form von Rassismus und Nationalismus. Der Waldorfkindergarten Weste e.V. ist sich bewusst, dass vereinzelte Formulierungen im Gesamtwerk Rudolf Steiners nach dem heutigen Verständnis nicht dieser Grundrichtung entsprechen und diskriminierend wirken.

Weder in der Praxis des Kindergartens noch in der ErzieherInnenausbildung werden rassistische oder diskriminierende Tendenzen geduldet. Der Waldorfkindergarten Weste e.V. verwahrt sich ausdrücklich gegen jede rassistische oder nationalistische Vereinnahmung seiner Pädagogik und des Werkes Rudolf Steiners.

Aus diesem Selbstverständnis arbeitet die Waldorfpädagogik seit ihrer Gründung 1919. Waldorfpädagogische Einrichtungen engagieren sich heute in allen Erdteilen, darunter in sozialen Brennpunkten Europas, Afrikas, Amerikas, Asiens, in Israel und der arabischen Welt.

Verabschiedet von den VerantwortungsträgerInnen
des Waldorfkindergarten Weste e.V., Weste, 12.09.2016

angelehnt an die Stuttgarter Erklärung vom Bund der
Freien Waldorfschulen, 28.10.2007

